

# Günter Glasner will ins Ismaninger Schloss einziehen

## Freie Wähler küren den 52-jährigen zum Bürgermeisterkandidaten

**Ismaning** – Günter Glasner will in die Fußstapfen seines Parteikollegen Michael Sedlmair treten und dessen „erfolgreiche Politik fortsetzen“. Wie erwartet hat die FWG Ismaning den 52-jährigen zu ihrem Bürgermeisterkandidaten für die Kommunalwahl 2014 gewählt.

Mit 36 Ja-Stimmen (zwei ungültige Wahlzettel) sprach ihm die Aufstellungsverammlung der Freien Wähler eindeutig das Vertrauen aus. Erste Gratulanten waren unter anderem Bundestagskandidatin Ilse Ertl sowie die Landtagskandidaten Ruth Busl und Nikolaus Kraus.

„Meine künftige Gemeindepolitik wird im Dialog erfolgen, denn es gibt in Ismaning keine rote Straße, keinen schwarzen Platz und keinen grünen Weg“, erklärte der gebürtige Ismaninger im Gasthof Soller. Im Gemeinderat – er selbst gehört dem Gremium seit Dezember 2012 an – solle weiter konstruktiv zusammengearbeitet werden, „auch wenn einzelne Mitglie-

der dies nicht wollen oder können“.

Seit 25 Jahren ist Günter Glasner nun schon in der FWG Ismaning als Kassier tätig und „für uns kein Unbekannter“, wie der Ortsverbandsvorsitzende Rudi Essigkrug betonte. Und doch tritt Glasner aus einem großen Schatten heraus.

Sein scheidender Parteikollege Michael Sedlmair legt die Latte in seinen bisherigen 23 Jahren im Amt des Bürgermeisters sehr hoch, was auch am Mittwoch deutlich zu spüren war. So begann die Sitzung mit 30-minütiger Verspätung, weil Sedlmair auf der Rückfahrt von einem Vortrag in Würzburg zu lange im Stau gestanden hatte.

„Ich lege mit nun fast 65 Jahren eine Punktlandung hin, das Alter und die Familie spielten bei meiner Entscheidung eine große Rolle“, ging Sedlmair noch einmal auf die Gründe seiner Nicht-Kandidatur ein.

Günter Glasner sei mit Blick auf seinen beruflichen



„Der hat's im Kreuz.“ Bürgermeister Michael Sedlmair (r.) und Rudi Essigkrug (l.) bescheinigen Günter Glasner „Manager-Qualitäten“.

FOTO: DIETER MICHALEK

Werdegang und von seiner Persönlichkeit her eine gute Wahl: „Der hat's im Kreuz. Er ist nicht nur ein guter Kandidat, sondern auch ein guter Bürgermeister!“

Der 52-jährige – er lebt von Kindesbeinen an in Ismaning, ist verheiratet und hat zwei

Kinder – bildete sich vom Bankkaufmann zum Diplom-Bankbetriebswirt weiter, wechselte als leitender Angestellter in die Wohnungswirtschaft und ist zudem Geschäftsführer einer Gesellschaft für „Wärme-Contracting“.

Auch in den 20 Jahren als Vorsitzender der Bergfreunde Ismaning habe Glasner Management-Qualitäten bewiesen, sagte Sedlmair. „Und das Amt des Bürgermeisters ist definitiv ein Managerposten!“ Er könne den Stab nun übergeben, hinterlasse „eine be-

sondere Gemeinde“ und „eine „exzellente Verwaltung“.

Sollte er 2014 zum Bürgermeister gewählt werden, seien keine großen Änderungen zu erwarten, erklärte Günter Glasner. „Der eingeschlagene Weg ist richtig. Ismaning muss lebens- und liebenswert bleiben!“ Für ihn stehen eine „solide Haushaltsführung“ und die Fortsetzung der Energiepolitik an erster Stelle. „Ismaning muss da vollständig unabhängig werden und bleiben.“ Ideen, um mehr Wohnraum gerade für junge Ismaninger zu schaffen, gebe es bereits („Die wird man im Wahlprogramm lesen“), außerdem gelte es, die Infrastruktur für Gewerbetreibende zu verbessern und den Dialog mit Firmen zu suchen.

„Ich bin in der Kommunalpolitik tätig, weil ich den Ort mitgestalten möchte“, erklärte Glasner. Sollte er ins Rathaus einziehen, „schaue ich mir in den ersten 100 Tagen alles genau an und beginne dann mit Bedacht, eigene Ideen umzusetzen.“

guv